

Seiten der Mulde bis in die Grimmaer und Wurzenener Gegend in sich faßte.

An ihn grenzte weiter westlich der Gau Siusli, zu welchem das ebene Land unter Grimma bis Leipzig, und darüber hinaus, gehörte, und der unter allen vaterländischen Gaueu am frühesten unter die Herrschaft von Grafen aus dem Hause Wettin gelangte.

Der Gau Plisni umfaßte den größern Theil des jetzt Altenburgschen Districtes, nebst einem schmalen Streifen des jetzigen Königreichs Sachsen, und an ihn schloß sich wieder der — erst in späterer Zeit vorkommende — Gau Zwickowe (wohl nur ein Theil des Gau's Chutici).

Das heutige Voigtland scheint wenigstens theilweise zu dem von der Saale her sich erstreckenden Gau Orla gehört zu haben.

Wie die größern dieser Gaue oder Provinzen — Daleminci, Chutici, Milze, — wieder in mehrere Grafschaften zerfielen, so finden wir dagegen die letztern wieder in Burgwarbezirke eingetheilt.

Die Burgwarten — deren Begründung dem Könige Heinrich nachher den Beinamen des Städte-Erbauers verschaffte, — waren befestigte, mit hölzernen Burggebäuden versehene, Plätze, in deren jedem eine deutsche Besatzung lag, bestimmt, die umwohnenden Sorben im Gehorsam zu halten und zugleich die Umgegend gegen auswärtige Feinde zu vertheidigen zu helfen. Zu jeder Burgwarte gehörte ein kleinerer oder größerer Bezirk, dessen bäuerliche Bewohner die Verbindlichkeit auf sich hatten, der Burgbesatzung den nöthigen Unterhalt darzureichen.

Bermochten auch diese Burgbesatzungen nicht das Häufige, wenn auswärtige Feinde mit größern Heereshaufen ins Land einfielen, — wie sie denn nicht verhüten konnten, daß die Polen in den Jahren 1004 und 1015 die Mark Meissen verwüsteten und 3000 Einwohner gefangen fortführten, —